Ihr Auszug aus dem Studienentwicklungsportal (STEP) zu dem Ziel:

Leistungsdruck im Studium reduzieren

Die Wahrnehmung eines starken Leistungsdruckes kann Studierende einschränken, indem sie glauben, den Aufgaben nicht mehr gewachsen zu sein oder die Aufgaben nur unter höchster Anstrengung bearbeiten zu können. Die Reduzierung des Leistungsdruckes kann dazu führen, die Zufriedenheit der Studierenden zu erhöhen und die Studierbarkeit eines Moduls oder (Teil-)Studiengangs zu verbessern.

Detailinformationen

Unter Leistungsdruck versteht der Duden einen „psychischen Druck ausgelöst durch Zwang zu hoher Leistung“. Bei Studierenden kann die Wahrnehmung eines zu hohen Leistungsdruckes dazu führen, dass sich ein Gefühl der Überforderung einstellt, die Lernmotivation abnimmt oder die Angst befördert wird, den Aufgaben nicht mehr gerecht zu werden. Leistungsdruck kann strukturell durch mehrere Faktoren begünstigt werden wie z.B. durch zu hohe Lernanforderungen, einen zu geringen zeitlich vorgegebenen Rahmen, zu wenig Unterstützung oder auch durch einen zu hohen Workload. Dementsprechend kann die Reduktion des Leistungsdruckes damit einhergehen, die Lehrinhalte und den Workload anzupassen oder geeignete Unterstützungsangebote bereitzustellen.

Hintergrund & Zusatzerläuterungen

Leistungsdruck kann dazu führen, dass Studierende die angedachten Lernziele eines Moduls oder eines Semesters nicht im regulären Rahmen erreichen können. Dies wiederum kann Auswirkungen auf die individuelle Lebensplanung und finanzielle Situation der Studierenden haben. Somit ist die Reduktion des Leistungsdruckes in so einem Fall wichtig, um den Studierenden eine verlässliche Studien- und Lebensplanung zu ermöglichen und eine Grundlage dafür zu schaffen, dass das Studium innerhalb der vorgegebenen Zeit absolviert und die Studierbarkeit dadurch gewährleistet wird. Leistungsdruck kann nicht zuletzt zu Studienfachwechsel- und Studienabbruchgedanken führen, weswegen die Reduktion des Leistungsdruckes ein wichtiges Ziel sein kann, um Wehsel- und Abbruchquoten zu verringern.

Dieses Ziel ist erreichbar durch folgende Maßnahmen:

- **Studienbedingungen analysieren**
- **Studienverlaufsplan erstellen**
- **Workload im (Teil-)Studiengang analysieren**
- **Workload im (Teil-)Studiengang anpassen**

- **Workload im Modul analysieren**
- **Workload im Modul anpassen**

Studienentwicklungsportal (STEP)

Das Studienentwicklungsportal (STEP) unterstützt Lehrende und Verantwortliche der Philipps-Universität Marburg dabei, Lehrveranstaltungen, Module, Studiengänge und Fachbereiche weiterzuentwickeln. STEP zeigt hierfür Maßnahmen und Schritte auf, die bei der Erreichung selbstgesteckter Entwicklungsziele (bspw. Studienabbrüche reduzieren, Studierbarkeit erhöhen, Studieneinstieg erleichtern) helfen. Dabei werden neben einzelnen Umsetzungsschritten, Hintergrundinformationen und Hinweisen auch universitäre Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten aufgezeigt.

STEP soll und kann nicht das persönliche Gespräch zu Qualitätssicherungsfragen ersetzen, sondern zusätzliche Anregungen und Ideen bieten. Sollten Sie Ihrerseits Anregungen und Hinweise zu den Inhalten des Portals haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen über die Feedback-Funktion. Sie helfen Sie uns dadurch, das Portal stetig weiterzuentwickeln.

STEP wurde im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Teilprojekts „Qualitätssicherung in Studiengängen“ (QSS) entwickelt. Bei Fragen oder Anmerkungen steht Ihnen das Team der Qualitätssicherung in Studiengängen gerne zur Verfügung.

Hinweise zum Ausdruck:

Für den späteren Gebrauch empfehlen wir, diese Seite abzuspeichern, im internen Bereich abzulegen oder auszudrucken.

Druckdatum: 19.11.2026

Link: https://step.uni-marburg.de/ziele/leistungsdruck-im-studium-reduzieren

Kontaktinformationen zur Qualitätssicherung in Studiengängen

Philipps-Universität Marburg
Dezernat III - Studium und Lehre
Biegenstraße 10
35037 Marburg

Tel: 06421-28-22111
Mail: qualitaetssicherung@uni-marburg.de
Web: https://www.uni-marburg.de/qss